

JAG ist jetzt Unesco-Projektschule

Das Gymnasium ist offizieller Teil des Netzwerkes aus über 300 Schulen in Deutschland



DER SCHULDIREKTOR DES JAG, OLIVER DAMM, UND DER BUNDESKOORDINATOR DER UNESCO, KLAUS SCHILLING, FREUEN SICH GEMEINSAM MIT DEN SCHÜLERN UND LEHRKRÄFTEN DES GYMNASIUMS ÜBER DIE AUSZEICHNUNG IHRER GEMEINSAMEN BEMÜHUNGEN. EZ-BILD: HASSELER

Von Ann-Kristin Hoge s 0 49 21 / 89 00-431

Emden. Das Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) hat gestern bei einem Festakt im Neuen Theater die Urkunde zu dem Titel „Unesco-Projektschule“ erhalten. Dazu war der Bundeskoordinator der Unesco-Projektschulen in Deutschland vor Ort und überreichte die Auszeichnung dem Schulleiter des JAG, Oliver Damm, stellvertretend für die engagierten Schüler und Lehrer des Gymnasiums.

Das JAG hatte sich seit 2012 um eine Aufnahme in das Netzwerk aus knapp 11 500 Projektschulen in 182 Ländern bemüht (wir berichteten), und den Titel schließlich am 9. Januar dieses Jahres erhalten. Dazu hat die Schule über die vergangenen Jahre eine Vielzahl an Aktionen umgesetzt, die sich an den Leitbildern der Unesco orientieren: Friede, Weltoffenheit und Nachhaltigkeit. Viele dieser Projekte wurden während des Festakts von daran beteiligten Schülern vorgestellt: So beispielsweise eine Garten- und Umwelt AG, in deren Rahmen die Schüler eigenes Gemüse in Hochbeeten anpflanzen und eine Apfelbaum-Allee pflegen. Aber auch die Schul-Imkerei, Aktionstage gegen Plastikmüll und weitere Projekte zur Nachhaltigkeit, wie die Teilnahme an der Aktion „Jugend forscht“, wurden vorgestellt. Dazu ist das JAG auch international aktiv: Das Gymnasium pflegt eine Schul-Partnerschaft mit einer afrikanischen Schule in Sierra Leone und ein Stipendiaten-Programm, das Schüler in Unternehmen und Institutionen in ganz Deutschland vermittelt.

Das große Ziel dieser Bemühungen sei ein „friedliches Zusammenleben in einer bunten und vielfältigen Welt“, sagte Angelika Prekel, Unesco-Schulkoordinatorin des JAG. Als eine von 32 Pilotschulen beteiligt sich das JAG daher auch seit 2019 am Unesco-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsprofil zu etablieren, wie es hieß.

Auch Oberbürgermeister Tim Kruihoff sprach der Schule seine Glückwünsche aus und freute sich, dass es in Emden nun zusammen mit dem Max-Windmüller-Gymnasium zwei Unesco-Projektschulen gibt.